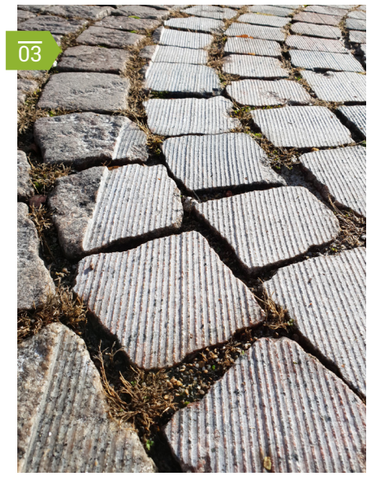
01

BARRIEREFREIES PFLASTER

Heger und Lissmac schleifen Kopfsteinpflaster plan

Der Ochsenplatz ist ein innerstädtisches Kleinod der Stadt Heitersheim, die circa 25 km südlich von Freiburg im Markgräfler Land gelegen ist. Im Zentrum des Platzes befindet sich der wunderschöne und überregional beliebte Biergarten des Restaurant OX, wo man unter alten Kastanienbäumen bei einem Glas Markgräfler Wein die berühmten Sommerabende der deutschen Toskana genießen kann.
Der Platz ist mit Granit Kopfsteinpflaster gestaltet, was das Ambiente und die einladende Atmosphäre noch verstärkt.
Aber hier liegt auch das Problem des Platzes. Die raue Oberfläche des Belages ist ein Hindernis für Rollstuhlfahrer, Rollator abhängige Fußgänger oder auch für Kleinkinder in kleinrädrigen Kinderbuggies. Für diesen Personenkreis ist der Platz nur unter sehr großen Mühen und Beschwerden zu überqueren. So weichen diese Personen teilweise in den Straßenverkehr aus, was trotz Tempo 30 ein großes Risiko darstellt. Auch häufen sich die Beschwerden bei der Stadtverwaltung, dass hier etwas geschehen muss.
Das hier beschrieben Problem findet man in nahezu jeder Stadt oder Gemeinde und diese greifen teilweise zu sehr teuren Maßnahmen, um dem Problem Herr zu werden. So werden Pflastersteine ausgebaut, geschliffen und aufwendig wieder eingepasst. Solche Baumaßnahmen ziehen sich sehr lange hin, blockieren die Verkehrsfläche und sind enorm teuer.
Im Hebst 2018 hat dann die Stadtverwaltung Heitersheim mit der ortsansässigen Firma Heger Excellent Diamond Tools ein Projekt gestartet, um hier eine schelle und günstige Variante zu testen. Heger hat ausgeprägte und langjährige Erfahrungen in der Entwicklung von Diamantwerkzeugen zum Schleifen von Verkehrsflächen oder in der Aufrauung von Stallanlagen. Gemeinsam mit der Firma Lissmac Maschinenbau GmbH, Bad Wurzach, wurde dann ein System entwickelt, um die beschriebene Pflasterproblematik kostengünstig zu lösen.
Zum Einsatz kamen ein Fugenschneider MULTICUT 900 mit Schlammabsaugung und einem Schleifanbausatz (Prototyp) sowie die mit 135 Diascheiben der Type TBX30 Durchmesser 300 mm besetzten Schleifwelle mit einer Arbeitsbreite von 600 mm.
Ziel war es einen ebenen, aber rutschfesten Weg zu schaffen, der das Ambiente des Platzes erhalten sollte. Die in der Norm geforderte Wegbreite für Barrierefreiheit beträgt 1 m. Absätze bis 20 mm gelten noch als barrierefrei.

02



03

Eine andere Voraussetzung war eine erschütterungs- und vibrationsfreie Bearbeitung, um die vorhandene Bausubstanz der Verkehrsfläche nicht zu beeinträchtigen. Die Bearbeitung mit einer Fräsmaschine war somit ausgeschlossen.
Die Ausführung erfolgte in zwei Arbeitsschritten. Nach Festlegen des gewünschten Weges durch das Stadtbauamt wurde der erste Streifen geschliffen. Dabei sind die Abtasträder des Anbausatzes direkt in einer Linie der Wellenmitte angebracht. So passt sich das Schleifbild eventuellen Wellen im Belag optimal an. Nachdem die Schleiftiefe festgelegt wurde, konnte der erste Streifen mit 60 cm Breite und ca. 150 m Länge mit einer Vorschubgeschwindigkeit von 8-10 m/min geschliffen werden. Danach setzte die Maschine zum Anfangspunkt dieses Abschnittes zurück. Für den zweiten Abschnitt (linke Spur) wurde mit dem rechten Abtastrad die Welle auf die Höhe der rechten Spur justiert. Sobald die Welle leicht kratzte, war die korrekte Höhe erreicht. Dann musste mit der linken Abtastung die gewünschte Schleiftiefe eingestellt werden. Der linke Streifen wurde mit den gleichen Vorschubwerten zügig und unterbrechungsfrei ausgeführt. Nachdem die am Platz befindliche Apotheke auch noch zwei Zuwege erhalten hatte, war die eigentliche Maßnahme innerhalb von 3 Stunden komplett abgeschlossen. Durch die effektive und rückstandslose Absaugung konnte auf eine Absperrung komplett verzichtet werden, da sich die Baustelle auf den unmittelbaren Arbeitsbereich der Maschine begrenzte.
Diese Arbeitsweise verursacht Kosten, welche mehr als 50% unter denen eines herkömmlichen Pflastertausches liegen. Von der Verkehrsbehinderung während der minimalen Baudauer einmal ganz abgesehen. Die entfällt nämlich komplett!
Bei Flächen mit großen Fugen im Pflaster empfiehlt sich vor dem Schleifen ein Verfüllen dieser Fugen mit einem geeigneten Füllmaterial. Denn Unebenheiten durch breite und tiefe Fugen, kann dieses System natürlich nicht ausgleichen. Zudem empfiehlt sich die Einfassung des neu entstandenen Fußweges mit ein Schattenfuge rechts und links der Bahn. Das frisch geschliffene Pflaster hebt sich zwar anfangs durch das hellere Gestein deutlich ab. Allerding gleicht die Witterung über mehrere Monate die farblichen Kontraste wieder an, sodass die Erkennbarkeit des Weges nachlässt. Diese kann mit einer farbigen Füllung der Schattenfuge langfristig sichergestellt werden.
Die Stadtverwaltung Heitersheim war vor allem von der Effizienz und Effektivität überzeugt. Der städtische Bauhof musste lediglich ein Standrohr für die Wasserversorgung zur Verfügung stellen sowie die Trasse festlegen. Mittags waren die Bauarbeiten beendet und die Fläche konnte sauber und nun barrierefrei übergeben werden.
Auf der Bauma 2019 stellen die Firmen Heger und Lissmac das System ausführlich vor. Am Heger Stand (Halle A1, 438) können Sie sich über den Anbausatz und die Diamanttechnik informieren. Auf dem Stand der Lissmac (Halle A1, 249) finden sie detaillierte Informationen zur Maschinentechnik, Absaugung und Schlammentsorgung.
Heger und Lissmac freuen sich auf Ihren Besuch.

01 *Der Lissmac Multicut 900 beginnt den Schleifeinsatz. 135 Diascheiben sind aufgespannt.*

02 *Das Ergebnis: Der Weg ist jetzt barrierefrei!*

03 *Die geschliffene Fläche im Detail.*

INFO

www.heger.com
www.lissmac.com